

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1970)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am 16. Juli 1970 wurde in Sevelen SG im Beisein Ihrer Durchlaucht Fürstin Gina von Liechtenstein und namhafter Persönlichkeiten aus der Ostschweiz der Verein

Jugendsiedlung Montjol Sevelen

gegründet. Der Verein bezweckt den Bau und Betrieb einer den neuesten pädagogischen Erkenntnissen entsprechenden Jugendsiedlung für straffällig gewordene Jugendliche. Die Abklärung der Bedürfnisfrage ergab, dass die Errichtung einer

geschlossenen Aufnahme- und Durchgangsstation

für straffällige, fluchtgefährliche Jugendliche,
für suchtgefährdete Jugendliche,
für psychiatrische Abklärungsfälle,
für akute Fürsorgefälle im Sinne einer SOS-Hilfe
und zum Vollzug von Einschliessungsstrafen
am vordringlichsten ist.

Das Bauvorhaben wird in zeitlichen Etappen realisiert, damit der künftigen Entwicklung der Jugendkriminalität und der Rauschgiftsucht bei der weiteren betrieblichen Gestaltung Rechnung getragen werden kann.

Vorerst wird im Sinne der erwähnten Aufnahme- und Durchgangsstation eine Abteilung mit 20 Plätzen errichtet; die Räumlichkeiten der Ökonomie und Verwaltung sind indessen von Anfang an auf den Endausbau für 60 bis 70 Plätze abgestimmt, der voraussichtlich auch offene Abteilungen umfassen wird.

Erfreulicherweise hat uns die Ortsverwaltung Sevelen das 3 Hektaren umfassende, ideal gelegene Gut Montjol ausserhalb des Dorfes Sevelen als Bauland reserviert. Die Industrie im Einzugsgebiet unterstützt das neue Werk durch Vermittlung von Arbeitsplätzen und Arbeitsaufträgen für die eingewiesenen Jugendlichen in hohem Masse. Ausserhalb des Spannungsfeldes einer Grossstadt stehen vielseitige Ausbildungs- und Schulungsmöglichkeiten offen, ebenso bildet das ins st. gallische Rheintal eingebettete Dorf mit seiner gebirgigen Umgebung mannigfache Freizeitmöglichkeiten.

Die pädagogische Betreuung der eingewiesenen Jugendlichen wird einem Team von ausgebildeten Sozialarbeitern und Heilpädagogen obliegen. Die Zusagen der erforderlichen Anzahl Mitarbeiter liegen vor. Ebenso ist der psychiatrische Dienst durch unser Vorstandsmitglied Direktor Dr. Bielinski, Psychiatrische Klinik St. Pirminsberg, und den Kinderpsychiatrischen Dienst der Ostschweiz in St. Gallen gewährleistet. Damit dürfte manchem Jugendlichen die Einweisung in eine Erwachsenenklinik erspart bleiben.

Als Direktor der neuen Erziehungsstätte konnte der frühere Leiter der Strafanstalt Saxerriet,

Direktor Rudoif Schütz

gewonnen werden, der ab 1. November 1970 vollamtlich die Planung und den Aufbau des Werkes Montjol an die Hand nimmt.

Gemäss Raumprogramm-Entwurf ist mit einer Bausumme von 3,5 Millionen Franken zu rechnen. Die zu erwartenden Subventionen des Bundes, der interessierten Kantone und des Fürstentums Liechtenstein dürften für den Kostenaufwand nicht genügen, so dass wir als privater Verein auf die

finanzielle Hilfe weitester Kreise

angewiesen sind. Wir sind daher ausserordentlich dankbar, wenn durch Leistungen à fonds perdu und Mitgliederbeiträge von privater Seite das dringlich notwendige soziale Werk unterstützt wird. Der Beitritt zum Verein und die Leistung von finanziellen Beiträgen bilden Bausteine für eine Modellanstalt, die der Kriminalität vorbeugen und dem Wohle unserer Jugend dienen wird.

Sevelen, im August 1970

Im übrigen liegt diesem Mitteilungsblatt ein Einzahlungsschein der Jugendsiedlung Montjol Sevelen bei, wobei wir Sie bitten möchten, dieses Sozialwerk mit einem Beitrag zu unterstützen.
